



Bebauungsplan

„Schleifgarten“

Sinzheim-Winden

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Einleitung | 1 |
| 2. Methoden der faunistischen Untersuchungen | 2 |
| 3. Ergebnisse der faunistischen Untersuchungen | 3 |
| 3.1 Fledermäuse | 3 |
| 3.2 Vögel | 4 |
| 3.3 Reptilien und Amphibien | 6 |
| 3.4 Holzkäfer | 7 |
| 3.5 Tagfalter | 9 |
| 3.6 (Tagaktive) Nachtfalter | 12 |
| 3.7 Wildbienen | 16 |
| 3.8 Wespen | 25 |
| 3.9 Sonstige Insekten | 29 |
| 4. Bewertung | 32 |
| 4.1 Fledermäuse | 32 |
| 4.2 Vögel | 32 |
| 4.3 Reptilien und Amphibien | 32 |
| 4.4 Holzkäfer | 33 |
| 4.5 Tagfalter | 33 |
| 4.6 Nachtfalter | 33 |
| 4.7 Wildbienen | 33 |
| 4.8 Wespen | 33 |
| 5. Artenschutzrechtliche Prüfung | 35 |
| 5.1 Zusammenfassende Artenschutzrechtliche Beurteilung des Vorhabens | 80 |
| 5.2 Hinweise zu Maßnahmen | 80 |
| 6. Monitoring | 82 |
| 7. Quellenangaben | 83 |
| 7.1 Verwendete aktuelle Rote Listen | 83 |
| 7.2 sonstige zitierte Literatur | 85 |

Abbildungsverzeichnis

| | | |
|--------|--|---|
| Abb. 1 | Abgrenzung des Untersuchungsgebiets mit Benennung von Teilflächen..... | 2 |
|--------|--|---|

Tabellenverzeichnis

| | | |
|--------|---|----|
| Tab. 1 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Vögel | 5 |
| Tab. 2 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Fledermäuse | 4 |
| Tab. 3 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Reptilien und Amphibien | 6 |
| Tab. 4 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste besonders geschützte (Holz-)Käfer | 7 |
| Tab. 5 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Tagfalter | 9 |
| Tab. 6 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste (Tagaktive) Nachtfalter | 14 |
| Tab. 7 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Wildbienen..... | 18 |
| Tab. 8 | Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Wespen im weiteren Sinne | 26 |

1. Einleitung

Die Gemeinde Sinzheim plant die Aufstellung eines B-Plans im Gewann „Schleifgarten“ in Sinzheim-Winden.

Im Rahmen der Planung sind Artenschutzaspekte nach § 42 und § 43 Abs. 8 BNatSchG-2007 zu beachten. So ist zu überprüfen, ob durch das Vorhaben ein Verbotstatbestand nach § 42 Abs. 1 BNatSchG-2007 entsteht, also

- Tiere der jeweiligen Art getötet, verletzt, entnommen oder gefangen werden (§ 42 Abs. 1 Nr.1)
- der Erhaltungszustand der lokalen Population der jeweiligen Art verschlechtert wird (§ 42 Abs. 1 Nr.2).
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der jeweiligen Art entnommen, beschädigt oder zerstört werden (§ 42 Abs. 1 Nr.3) und die ökologische Funktion nicht weiter erfüllt wird (§ 42 Abs. 5 Satz 2)

Als Grundlage für die Artenschutzrechtliche Prüfung wurde mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Rastatt vereinbart folgende Tiergruppen zu untersuchen:

- Fledermäuse
- Vögel
- Reptilien
- Tagfalter
- Wildbienen
- Holzkäfer

Mit den Untersuchungen und der Erstellung des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags wurde die BHM Planungsgesellschaft mbH beauftragt. Das Untersuchungsgebiet umfasst das geplante Baugebiet und seine Umgebung.

2. Methoden der faunistischen Untersuchungen

2009 wurden die Tiergruppen Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Holzkäfer, Tagfalter, Wildbienen und andere tagaktive Stechimmen untersucht. Besondere Arten weiterer Gruppen wurden mitnotiert.

Im Rahmen der Untersuchung wurde das Gebiet in insgesamt acht Bereiche aufgeteilt:

Schleif I, Schleif II und Schleif III (siehe Abb. 1) umfassen den bis Anfang der 1990er Jahre militärisch genutzten, eingezäunten Bereich auf der Kuppe; Schleif IV und Schleif V den Südwesthang zur Jagdhausstraße hinab. Schleif I bis V sind damit zusammen der geplante Geltungsbereich des Bebauungsplans.

Schleif VII umfasst den Bereich südlich der Jagdhausstraße, Schleif VIII den Teil nördlich und nordwestlich des geplanten Geltungsbereichs, Schleif IX den Teil nordöstlich und östlich des geplanten Geltungsbereichs.



Abb. 1 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets mit Benennung von Teilflächen.

Zur Beantwortung der Fragestellung, ob es im eingezäunten Bereich des Baugebiets in den ehemals militärisch genutzten Gebäuden von Schleif I – III) Fledermauskolonien gibt, wurden die Gebäude im April zweimal intensiv nach Spuren von Fledermäusen abgesucht. Die eigentliche Erfassung der Fledermäuse erfolgte während vier Nächten, wobei mit je zwei Personen gleichzeitig Netzfang und Detektorarbeit betrieben wurde. Das Teilgebiet Schleif VII südlich der Jagdhausstraße wurde dabei nicht untersucht, da von dort aus die wenigsten

Zuflüge in das Planungsgebiet zu erwarten waren. Die Netzfänge erfolgten in den Teilen Schleif I und Schleif IX (je zweimal). Die Erfassung erfolgte mittels Aufnahme der Ortungsrufe der Fledermäuse mittels Ultraschall-Wandlern. An jedem der Abende (30.4., 25.5., 17.6. und 21.8.2009) kamen vier Bat-Detektoren (drei PETERSSON D240X und ein PETERSSON D1000) zum Einsatz. Nicht sofort eindeutig und zweifelsfrei einer Art zuzuordnende Laute wurden mittels digitalem Voice-Recorder (DVR) aufgezeichnet und später am Rechner mittels der Analysesoftware BATSOUND (PETERSSON Elektronik AB) unter Vergleich mit der eigenen und mehreren anderen Referenz-Stimmensammlungen ausgewertet. Dort, wo es für die Fragestellung sinnvoll erschien, kamen zusätzlich auch Nachtsichtgeräte zum Einsatz. Alle Geländebegegnungen wurden detailliert protokolliert und jeweils in Karten eingetragen, um auch Aussagen zu möglichen Bewegungsmustern ableiten zu können.

Die Vögel wurden während fünf Durchgängen zwischen Mitte April und Ende Juni erfasst.

Die Erfassung der Reptilien erfolgte durch morgendliche Suche vor allem Mitte und Ende April.

Bei den Holzkäfern wurde vor allem auf arttypische Ausschupflöcher geachtet, hinzu kam die Erfassung von Imagines (meist beim Blütenbesuch).

Die Erfassung der Tagfalter, Wildbienen und sonstigen Stechimmen erfolgte im Wesentlichen in fünf systematischen Durchgängen von Mitte April bis Ende August.

Funde von Arten der Roten Liste weiterer Artengruppen wurden bei den Untersuchungen ebenfalls notiert.

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte durch Dipl.-Biol. Erwin Rennwald und Dipl.-Biol. Harald Brüner, die Erfassung aller anderen Gruppen durch Dipl.-Biol. Klaus Rennwald und Dipl.-Biol. Erwin Rennwald.

3. Ergebnisse der faunistischen Untersuchungen

3.1 Fledermäuse

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet vier Erfassungsdurchgänge mit einer Dauer von jeweils 6 h zu Beginn der Nacht in den Monaten April bis August (30.4., 25.5., 17.6. u. 21.8.2009) durchgeführt. Dabei wurden im Untersuchungsgebiet vier Fledermausarten nachgewiesen.

Die Ergebnisse sind in Tab. 1 zusammengefasst. Nähere Angaben zu den einzelnen Arten sind den Formularen zur Artenschutzrechtlichen Prüfung zu entnehmen.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | FFH | Rote Liste | |
|---------------------|----------------------------------|--------|------------|---|
| | | | BW | D |
| Zwergfledermaus | <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | IV | 3 | * |
| Rauhhaufledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | IV | i | * |
| Bechsteinfledermaus | <i>Myotis bechsteinii</i> | II, IV | 2 | 2 |
| Kleiner Abendsegler | <i>Nyctalus leisleri</i> | IV | 2 | G |

Tab. 1 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung:
 Artenliste Fledermäuse
 FFH – Art ist in genanntem Anhang der
 Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgelistet;
 Die Angaben der Roten Liste Bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
 3 – Gefährdet; G – Gefährdung wird angenommen
 (Datenlage defizitär); i – gefährdete wandernde Art; * – ungefährdet

Zunächst wurden bei Tag alle Gebäude von außen und – soweit zugänglich – auch von innen auf mögliche Fledermausquartiere hin untersucht. Konkrete Hinweise auf Fledermäuse wurden dabei nicht gefunden. Allerdings weisen einige nicht zugängliche Gebäudebereiche geeignet erscheinende Eingänge in den Dachbereichen auf, auch Quartiere hinter Fensterläden etc. erschienen möglich. Insgesamt sind die meisten Gebäude aber so zerfallen oder von vornherein offen, dass sie als Fledermausquartiere kaum in Frage kommen. Die Ergebnisse der beiden ersten Netzfangnächte, bei denen die Netze im Bereich der Gebäude gestellt wurden, bestätigten diese Einschätzung. Es kann damit als sicher gelten, dass es auf dem umzäunten Gelände keine größeren Fledermausquartiere gibt.

Im eingezäunten Bereich existieren damit mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine Fortpflanzungskolonien von Fledermäusen und wahrscheinlich auch keine Quartiere einzelner Männchen. Dies gilt ziemlich sicher auch für den südlich anschließenden Hang und damit für das gesamte geplante Baugebiet.

3.2 Vögel

Im Untersuchungsgebiet konnten 2009 insgesamt 39 Vogelarten registriert werden, einige weitere Arten sind als Nahrungsgäste zu erwarten. Einige erwartete und teilweise gezielt gesuchte Arten scheinen ganz zu fehlen, so das Rebhuhn, der Wendehals (jeweils vergebliche Suche mit Klangattrappe), der Neuntöter und die Dorngrasmücke.

Von den 39 nachgewiesenen Arten steht in Baden-Württemberg eine als „3 – gefährdet“ in der Roten Liste (Schwarzmilan), neun weitere gelten als Arten der Vorwarnliste; mit zu besprechen ist hier der neuerdings von der Roten Liste ausgeschiedene Grünspecht. Von diesen elf Arten kommen Gartenrotschwanz, Goldammer, Haussperling und Pirol nur deutlich außerhalb des geplanten Geltungsbereichs vor; Schwarzmilan und Star sind gelegentliche Nahrungsgäste. Verluste ganzer Reviere oder wichtiger Revierbestandteile betreffen damit Turmfalke, Grünspecht, Fitis, Sumpfrohrsänger und Girlitz.

Die Ergebnisse sind in Tab. 2 zusammengefasst. Die Statusangaben beziehen sich auf den geplanten Geltungsbereich (Teilflächen Schleif I bis Schleif V - siehe Abb. 1). Nähere Angaben zu den einzelnen Arten sind den Formularen zur Artenschutzrechtlichen Prüfung zu entnehmen.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Status im Gebiet | Brutbestand in BW 2004 | Rote Liste BW | Anh. I EU-VS-RL |
|----------------|----------------------------|------------------|------------------------|---------------|-----------------|
| Schwarzmilan | <i>Milvus migrans</i> | NG? | 700-800 | 3 | 1 |
| Mäusebussard | <i>Buteo buteo</i> | NG | 12.000-18.000 | * | |
| Turmfalke | <i>Falco tinnunculus</i> | BV | 5.000-9.000 | V | |
| Jagdfasan | <i>Phasianus colchicus</i> | BV | 4.000-6.000 | * | |
| Ringeltaube | <i>Columba palumbus</i> | BV | 80.000-100.000 | * | |
| Waldkauz | <i>Strix aluco</i> | NG | 7.000-9.000 | * | |

| | | | | | |
|------------------|--------------------------------|-----|---------------------|---|--|
| Buntspecht | <i>Dendrocopos major</i> | NG | 70.000-90.000 | * | |
| Grünspecht | <i>Picus viridis</i> | BV | 8.000-10.000 | * | |
| Bachstelze | <i>Motacilla alba</i> | NG? | 100.000-130.000 | * | |
| Heckenbraunelle | <i>Prunella modularis</i> | BV | 150.000-200.000 | * | |
| Rotkehlchen | <i>Erithacus rubecula</i> | BV | 350.000-450.000 | * | |
| Hausrotschwanz | <i>Phoenicurus ochruros</i> | BV | 150.000-200.000 | * | |
| Gartenrotschwanz | <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | NG | 20.000-25.000 | V | |
| Amsel | <i>Turdus merula</i> | NG | 600.000-900.000 | * | |
| Singdrossel | <i>Turdus philomelos</i> | BV | 200.000-300.000 | * | |
| Zaunkönig | <i>Troglodytes troglodytes</i> | NG? | 150.000-250.000 | * | |
| Schwanzmeise | <i>Aegithalos caudatus</i> | BV | 14.000-18.000 | * | |
| Fitis | <i>Phylloscopus trochilus</i> | BV | 80.000-120.000 | V | |
| Zilpzalp | <i>Phylloscopus collybita</i> | BV | 400.000-500.000 | * | |
| Sumpfrohrsänger | <i>Acrocephalus palustris</i> | BV | 25.000-35.000 | V | |
| Gartengrasmücke | <i>Sylvia borin</i> | NG? | 120.000-160.000 | * | |
| Mönchsgrasmücke | <i>Sylvia atricapilla</i> | BV | 450.000-550.000 | * | |
| Gartenbaumläufer | <i>Certhia brachydactyla</i> | NG? | 40.000-60.000 | * | |
| Kleiber | <i>Sitta europaea</i> | NG | 160.000-200.000 | * | |
| Blaumeise | <i>Parus caeruleus</i> | BV | 250.000-300.000 | * | |
| Kohlmeise | <i>Parus major</i> | BV | 600.000-650.000 | * | |
| Goldammer | <i>Emberiza citrinella</i> | NG? | 200.000-300.000 | V | |
| Girlitz | <i>Serinus serinus</i> | BV | 40.000-60.000 | V | |
| Stieglitz | <i>Carduelis carduelis</i> | BV | 50.000-70.000 | * | |
| Grünfink | <i>Carduelis chloris</i> | BV | 280.000-340.000 | * | |
| Buchfink | <i>Fringilla coelebs</i> | NG | 1.100.000-1.500.000 | * | |
| Haussperling | <i>Passer domesticus</i> | NG? | 500.000-600.000 | V | |
| Star | <i>Sturnus vulgaris</i> | NG | 300.000-350.000 | V | |
| Pirol | <i>Oriolus oriolus</i> | NG? | 7.000-9.000 | V | |
| Eichelhäher | <i>Garrulus glandarius</i> | NG | 80.000-120.000 | * | |
| Elster | <i>Pica pica</i> | NG | 35.000-40.000 | * | |
| Rabenkrähe | <i>Corvus corone</i> | BV | 90.000-100.000 | * | |

Tab. 2 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Vögel
 Die Statusangaben bedeuten: B – Brutvorkommen; BV – Brutverdacht;
 DZ – Durchzügler; NG – Nahrungsgast
 Die Rote Liste-Angaben bedeuten: 0 – Ausgestorben oder verschollen,
 1 – Vom Aussterben bedroht, 2 – Stark gefährdet, 3 – Gefährdet,
 V – Potentiell gefährdet (Art der Vorwarnliste), * - nicht gefährdet

3.3 Reptilien und Amphibien

Im Gebiet war insbesondere auf Zauneidechse und Schlingnatter zu achten. Amphibien waren nicht Gegenstand der Untersuchung, eine Zufallsbeobachtung während der nächtlichen Suche nach Fledermäusen wird aber mit dargestellt.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | FFH | Rote Liste | |
|----------------|-------------------------|-----|------------|----|
| | | | BW | D |
| Zauneidechse | <i>Lacerta agilis</i> | IV | V | V* |
| Blindschleiche | <i>Anguis fragilis</i> | | * | * |
| Erdkröte | <i>Bufo bufo</i> | | V | * |

Tab. 3 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung:
 Artenliste Reptilien und Amphibien
 FFH – Art ist in genanntem Anhang der
 Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgelistet;
 Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
 3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet

Zauneidechse (*Lacerta agilis*): Die Zauneidechse kommt im eingezäunten Gelände mit 10-20 Tieren vor. Noch weitaus zahlreicher ist die Art an den Lößterrassen südlich davon vorhanden. Hier wird der Bestand auf über 100 Tiere geschätzt. Insgesamt ist damit im geplanten Geltungsbereich von einem Gesamtbestand von ca. 120 Tieren auszugehen. Im weiteren Untersuchungsraum fehlt die Zauneidechse hingegen ganz oder sie tritt nur vereinzelt auf (westlich und nordwestlich des geplanten Baubereichs).

Blindschleiche (*Anguis fragilis*): Im Frühjahr Fund von zwei Tieren im Tagesversteck unter einer Matte im westlichen Teil des Rebhangs. Im Gebiet sicher noch weiter verbreitet.

Schlingnatter (*Coronella austriaca*): Hier gelang kein Nachweis. Wegen des starken Vorkommens der Zauneidechse ist ein Vorkommen der Art im gut als Lebensraum geeigneten terrassierten Hangbereich jedoch nicht auszuschließen.

Amphibien wurden nicht näher untersucht. Zu erwähnen ist hier der Zufallsfund einer adulten **Erdkröte (*Bufo bufo*)** auf dem zwischen den beiden eingezäunten Bereichen nach Norden führenden Weg in Bachnähe. Die Erdkröte dürfte auch im eingezäunten Gelände nach Nahrung suchen. Überwinterung in diesem Bereich ist gut möglich.

3.4 Holzkäfer

Im Gebiet war insbesondere auf die streng geschützten Arten Heldbock (*Cerambyx cerdo*), Körnerbock (*Megopis scabricornis*) und Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) zu achten. Mit registriert werden sollten weitere besonders geschützte Arten, hier insbesondere Prachtkäfer.

Die streng geschützten Arten Heldbock (*Cerambyx cerdo*) und Körnerbock (*Megopis scabricorne*) fehlen dem Gebiet mit Sicherheit ganz. Auch ein Vorkommen des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*) kann für das geplante Baugebiet nahezu ausgeschlossen werden.

Nachgewiesen wurden folgende „besonders geschützten“ Arten:

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|--|--------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Kleiner Kirschbaum-Prachtkäfer | <i>Anthaxia nitidula</i> | b | | * | * |
| Birnbaum-Prachtkäfer | <i>Agrilus sinuatus</i> | b | | * | * |
| Seggenstengel-Prachtkäfer | <i>Aphanisticus elongatus</i> | b | | V | 3 |
| Laubblatt-Kleinprachtkäfer | <i>Trachys minutus</i> | b | | * | * |
| Kleiner Eichenbock, Buchenspießbock | <i>Cerambyx scopoli</i> | b | | * | 3 |
| Balkenschröter | <i>Dorcus parallelepipedus</i> | b | | * | * |
| Kleiner Rehschröter | <i>Platycerus caraboides</i> | b | | * | * |
| Sägebock | <i>Prionus coriarius</i> | b | | * | * |
| Feldahorn-Bock | <i>Alosterna tabacicolor</i> | b | | * | * |
| Schwarzspitziger Halsbock | <i>Corymbia fulva</i> | b | | * | * |
| Roter Halsbock | <i>Corymbia rubra</i> | b | | * | * |
| Grubenhörniger Halsbock | <i>Strangalia attenuata</i> | b | | * | * |
| Moschusbock | <i>Aromia moschata</i> | b | | * | * |
| Balkenschröter | <i>Dorcus parallelepipedus</i> | b | | * | * |
| Kleiner Rehschröter | <i>Platycerus caraboides</i> | b | | * | * |
| Sägebock | <i>Prionus coriarius</i> | b | | * | * |
| Feldahorn-Bock | <i>Alosterna tabacicolor</i> | b | | * | * |
| Schwarzspitziger Halsbock | <i>Corymbia fulva</i> | b | | * | * |
| Roter Halsbock | <i>Corymbia rubra</i> | b | | * | * |
| Grubenhörniger Halsbock | <i>Strangalia attenuata</i> | b | | * | * |
| Moschusbock | <i>Aromia moschata</i> | b | | * | * |

Tab. 4 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung:
Artenliste besonders geschützte (Holz-)Käfer
FFH – Art ist in genanntem Anhang der
Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgelistet;
Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet

Kleiner Eichenbock (*Cerambyx scopoli*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: *

Ein relativ großer Totholzkäfer, der sich im Stammholz diverser Laubbäume, des Öfteren auch kräftigen Obstbäumen – entwickelt.

Nachweise: Fund eines Adulttieres im westlichen eingezäunten Bereich (Schleif I). Dazu passen wahrscheinlich die Spuren in der Salweide im östlichen eingezäunten Bereich und auch die Spuren in einem abgängigen Apfelbaum direkt südlich der Straße nach Winden.

Seggenstengel-Prachtkäfer (*Aphanisticus elongatus*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Larven dieser Art minieren in Blütenstängeln von Gleichährigen Seggen. Aus Baden-Württemberg stammen Nachweise überwiegend von trockenen und meist nährstoffarmen Stellen. Wesentlich für die Eignung von Pflanzen dieser Seggen ist ein Mahdtermin erst spät im Sommer oder aber eine extensive Mahd mit mindestens 15 cm Bodenabstand. Die Art hat ihren bundesweiten Schwerpunkt in der Oberrheinebene und angrenzenden Gebieten.

Nachweise: Am 18. Mai 2009 etliche Eigelege an *Carex cf. divulsa* in Schleif I und Schleif IV, also ausschließlich im geplanten Geltungsbereich.

3.5 Tagfalter

Die Tagfalter wurden während fünf Durchgängen erfasst.

Tagfalter, die in den Anhängen der FFH-Richtlinie genannt sind, kommen im Eingriffsgebiet sicher nicht vor.

Im Gebiet wurden 29 Tagfalter-Arten registriert, darunter 8 Arten der Roten Listen von Baden-Württemberg und/oder Deutschland.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|--------------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter | <i>Thymelicus lineola</i> | | | * | * |
| Rostfarbiger Dickkopffalter | <i>Ochlodes sylvanus</i> | | | * | * |
| Kronwicken-Dickkopffalter | <i>Erynnis tages</i> | | | V | V |
| Tintenfleck-Weißling | <i>Leptidea sinapis agg.</i> | | | V | V |
| Wander-Gelbling | <i>Colias croceus</i> | b | | * | * |
| Zitronenfalter | <i>Gonepteryx rhamni</i> | | | * | * |
| Großer Kohl-Weißling | <i>Pieris brassicae</i> | | | * | * |
| Kleiner Kohl-Weißling | <i>Pieris rapae</i> | | | * | * |
| Grünader-Weißling | <i>Pieris napi</i> | | | * | * |
| Aurorafalter | <i>Anthocharis cardamines</i> | | | * | * |
| Großer Fuchs | <i>Nymphalis polychloros</i> | b | | 2 | 2 |
| Trauermantel | <i>Nymphalis antiopa</i> | b | | V | 3 |
| Tagpfauenauge | <i>Nymphalis io</i> | | | * | * |
| Admiral | <i>Vanessa atalanta</i> | | | * | * |
| Distelfalter | <i>Vanessa cardui</i> | | | * | * |
| Kleiner Fuchs | <i>Nymphalis urticae</i> | | | * | * |
| C-Falter | <i>Polygonia c-album</i> | | | * | * |
| Landkärtchen | <i>Araschnia levana</i> | | | * | * |
| Kaisermantel | <i>Argynnis paphia</i> | b | | * | * |
| Großes Ochsenauge | <i>Maniola jurtina</i> | | | * | * |
| Schornsteinfeger | <i>Aphantopus hyperantus</i> | | | * | * |
| Rotbraunes Ochsenauge | <i>Maniola tithonus</i> | | | * | 3 |
| Waldbrettspiel | <i>Pararge aegeria</i> | | | * | * |
| Kleiner Feuerfalter | <i>Lycaena phlaeas</i> | b | | V | * |
| Kurzschwänziger Bläuling | <i>Everes argiades</i> | | | V | 2 |
| Faulbaum-Bläuling | <i>Celastrina argiolus</i> | | | * | * |
| Kleiner Sonnenröschen-Bläuling | <i>Aricia agestis</i> | | | V | V |
| Rotklee-Bläuling | <i>Polyommatus semiargus</i> | b | | V | V |
| Hauhechel-Bläuling | <i>Polyommatus icarus</i> | b | | * | * |

Tab. 5 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung:
 Artenliste Tagfalter
 FFH –Art ist in genanntem Anhang der
 Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgelistet;
 Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
 3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet

Kronwicken-Dickkopffalter (*Erynnis tages*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Eine weit verbreitete, auf sehr niedrigwüchsige Hornklee- und Kronwicken-Bestände angewiesene Art. Die Art ist in Baden-Württemberg noch weit verbreitet, die Vorkommen sind aber oft individuenschwach geworden und lokal kam es des Öfteren zum Aussterben. Dies gilt auch für die Vorkommen der Nördlichen Oberrheinebene. An den Fluss-Dämmen der Region tritt die Art nur noch recht spärlich auf.

Nachweise: Insgesamt neun Tiere im Juli (also nur Falter der zweiten Generation) in Schleif I, III und IV. Blütenbesuch wurde hier an Dost, Gewöhnlichem Hornklee und Vogel-Wicke registriert.

Auswirkungen des Vorhabens: Die Art scheint den Wiesen südlich, nördlich und östlich des geplanten Baugebiets weitgehend zu fehlen, ein lokales Erlöschen ist damit nicht auszuschließen.

Trauermantel (*Nymphalis antiopa*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Eine Art, die in der Oberrheinebene nicht mehr bodenständig ist und sich wohl nur noch in etwas höheren Schwarzwaldlagen an breitblättrigen Weiden entwickelt.

Nachweise: Am 18. Mai 2009 ein Männchen mit ausgeprägtem Revierverhalten in der Gehölzauflichtung im Westen von Schleif I. Die hier vorhandenen Salweiden sind für eine Eiablage geeignet.

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar. Vermutlich gibt es hier kein beständiges Vorkommen.

Großer Fuchs (*Nymphalis polychloros*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Eine Art warmer Waldränder und ungespritzter Streuobstbestände. Larvalentwicklung hauptsächlich an Salweide, aber auch an Ulmen und Obstgehölzen der Gattung *Prunus*.

Nachweise: Ein Falter beim Blütenbesuch an Traubenkirsche direkt südlich des geplanten Baugebiets am Südrand der Jagdhausstraße. Im Baugebiet selbst ist Fortpflanzung an den Salweiden von Schleif I und Schleif III möglich, teilweise auch an Obstbäumen der Gattung *Prunus* in Schleif IV.

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar. Ein lokales Aussterben durch das Vorhaben ist bei dieser nicht sehr ortstreuen Art nicht zu erwarten.

Rotbraunes Ochsenauge (*Maniola tithonus*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: *

Das Rotbraune Ochsenauge tritt in Baden-Württemberg fast nur in der Oberrheinebene, an deren Rändern zum Schwarzwald und Odenwald sowie im südlichen und westlichen Kraichgau auf. Wo die Art vorkommt, ist sie meist recht häufig. Sie lebt insbesondere an Wald- und Grabenrändern und in versaumenden Magerwiesen mit Gebüschanschluss. Sie braucht ungemähte oder besser einschürig als Streuwiese genutzte, gerne auch feuchte bis nasse Grasbestände und Brachen, wo die Raupe an diversen Gräsern lebt. In teilweise brachgefallenen

Magerwiesen mit Böschungen und Gebüschern zählt sie ebenso zu den typischen Arten wie in Kahlschlagflächen auf Sandböden.

Die Art ist in der Oberrheinebene und landesweit nicht gefährdet.

Nachweise: Mit zusammen 430 notierten Exemplaren ist die Art im Untersuchungsgebiet sehr individuenreich vertreten, mit Schwerpunkt in den verbrachten Bereichen. Die beiden mit Abstand wichtigsten Nektarpflanzen im Gebiet sind Dost und Wasserdost.

Auswirkungen des Vorhabens: Die Art tritt im geplanten Geltungsbereich weit zahlreicher auf als in der weiteren Umgebung. Mit einem lokalen Erlöschen ist dennoch nicht zu rechnen.

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Raupe des Kleinen Feuerfalters entwickelt sich an gut zugänglichen, besonnten Stellen an kleinem Sauerampfer (*Rumex acetosella*), viel seltener auch anderen Ampferarten. In der Oberrheinebene ist der Rückgang des Kleinen Feuerfalters deutlicher als in den umgebenden Gebirgslagen. Die Hauptvorkommen der Oberrheinebene liegen in den offenen Sandgebieten.

Nachweise: Ein Falter am 18. Mai 2009 in Schleif IV.

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar. Vermutlich gibt es hier kein beständiges Vorkommen.

Kurzschwänziger Bläuling (*Everes argiades*)

Rote Liste Deutschland: 2 Rote Liste Baden-Württemberg: V!

Die Populationen des Kurzschwänzigen Bläulings waren bis ca. 1975 bundesweit völlig zusammengebrochen und auf ein 10 x 40 km² großes Restareal in der Mittleren Oberrheinebene zusammengeschrumpft. Ganz allmählich erholten sich die Bestände. Ab 2002, sehr stark dann 2003, begann die Wiederbesiedlung verlorengegangener Areale, so etwa auch der Nördlichen Oberrheinebene, wo die Art auch Südhessen erreicht hat. Aufgrund der derzeit positiven Bestandsentwicklung wurde die Art für Baden-Württemberg in die Vorwarnliste zurückgestuft, was aber nicht bedeutet, dass es hier nicht innerhalb kürzester Zeit wieder zum Totaleinbruch kommen könnte.

Nachweise: Mit insgesamt 63 Individuen im Gebiet sehr gut vertreten (Schleif I, II, III und IV). Die wichtigsten Nektarpflanzen sind Roter Wiesenklee und Gewöhnlicher Hornklee, ferner wird auch Dost und Kanadische Goldrute genutzt. Die beiden erstgenannten Pflanzenarten dienen im Gebiet auch zur Eiablage.

Auswirkungen des Vorhabens: Da das nachgewiesene Vorkommen vollständig im geplanten Baugebiet liegt, ist ein lokales Verschwinden der Art wahrscheinlich.

Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Art bleibt in ihrer Verbreitung in Baden-Württemberg weitgehend auf die Oberrheinebene, den Kraichgau und das Bau- und Tauberland beschränkt. Im Kaiserstuhl und im Bau- und Tauberland scheint die Art ganz auf Magerrasen (extensiv beweidet oder gemäht) mit Vorkommen der Eiablagepflanze Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*) angewiesen zu

sein. In der Nördlichen Oberrheinebene tritt die Art in Sandrasen auf, wo Gewöhnlicher Reiherschnabel (*Erodium cicutarium*) und Kleiner Storchschnabel (*Geranium pusillum*) seltener auch andere *Geranium*-Arten belegt werden.

Nachweise: Ein Exemplar in einer südexponierten Wiesenböschung in Schleif V an Weichem Storchschnabel (*Geranium molle*).

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar, wahrscheinlich eher gering.

Rotklee-Bläuling (*Polyommatus semiargus*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Der Rotklee-Bläuling besiedelt vor allem zweischürige Wiesen auf nicht zu nassem Standort, wo der Rote Wiesen-Klee (*Trifolium pratense*) vorkommt. Auch weniger oft gemähte Halbtrockenrasen werden nicht gemieden, sofern sie nicht zu trocken sind. Im Zuge der Intensivierung der Wiesennutzung ging der Bestand der Art im Laufe der 70er und 80er Jahre stark zurück.

Nachweise: Ein Exemplar am 16. Juli 2009 in Schleif V.

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar, wahrscheinlich eher gering.

3.6 (Tagaktive) Nachtfalter

Während der Tagfalter-Durchgänge wurde auch auf tagaktive Nachtfalter geachtet, insbesondere auf solche der Anhänge der FFH-Richtlinie. Mit aufgelistet werden die Arten, die bei einem privaten Lichtfang registriert wurden. Angesichts des Untersuchungsumfangs sind hier sicher weit weniger als die Hälfte der tatsächlich vorkommenden Arten erfasst.

Von den Arten der Anhänge der FFH-Richtlinie wurde die „prioritäre“ Art Spanische Flagge (*Callimorpha quadripunctaria*) im Eingriffsgebiet (Schleif I) registriert.

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|--|----------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Wiesen-Sackträger | <i>Epichnopteryx plumella</i> | | | * | * |
| Kleiner Rauch-Sackträger | <i>Psyche casta</i> | | | * | * |
| Dreieck-Sackträger | <i>Dahlica triquetrella</i> | | | * | * |
| Laubholz-Sackträger | <i>Sterrhopteryx fusca</i> | | | * | * |
| Eichenspinner | <i>Lasiocampa quercus</i> | | | * | V |
| Gebüsch-Grünspanner | <i>Hemitea aestivaria</i> | | | * | * |
| Marmorierter Kleinspanner | <i>Scopula immorata</i> | | | * | * |
| Dunkelbindiger Doppellinien-Zwergspanner | <i>Idaea aversata</i> | | | * | * |
| Olivgrauer Doppellinien-Zwergspanner | <i>Idaea straminata</i> | | | * | * |
| Braunbinden-Wellenstriemenspanner | <i>Scotopteryx chenopodiata</i> | | | * | * |
| Dunkler Rostfarben-Blattspanner | <i>Xanthorhoe ferrugata</i> | | | * | * |
| Vierbinden-Blattspanner | <i>Xanthorhoe quadrifasciata</i> | | | * | * |
| Ockergelber Blattspanner | <i>Camptogramma bilineata</i> | | | * | * |
| Veränderlicher Haarbüschelspanner | <i>Eulithis populata</i> | | | * | * |

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Prachtgrüner Bindenspanner | <i>Colostygia pectinataria</i> | | | * | * |
| Zweifarbiger Waldrebenspanner | <i>Horisme vitalbata</i> | | | * | * |
| Sturmvogel | <i>Melanthia procellata</i> | | | * | * |
| Einzahn-Winkelspanner | <i>Euphya unangulata</i> | | | * | * |
| Grüner Blütenspanner | <i>Chloroclystis v-ata</i> | | | * | * |
| Obstbaum-Blütenspanner | <i>Chloroclystis rectangulata</i> | | | * | * |
| Wolfsmilchspanner | <i>Minoa murinata</i> | | | * | * |
| Schwarzrand-Harlekin | <i>Lomaspilis marginata</i> | | | * | * |
| Hellgrauer Eckflügelspanner | <i>Macaria notata</i> | | | * | * |
| Dunkelgrauer Eckflügelspanner | <i>Macaria alternata</i> | | | * | * |
| Klee-Gitterspanner | <i>Chiasmia clathrata</i> | | | * | * |
| Rauten--Rindenspanner | <i>Peribatodes rhomboidaria</i> | | | * | * |
| Wellenlinien-Rindenspanner | <i>Alcis repandata</i> | | | * | * |
| Aschgrauer Rindenspanner | <i>Hypomcecis punctinalis</i> | | | * | * |
| Zackenbindiger Rindenspanner | <i>Ectropis crepuscularia</i> | | | * | * |
| Weißfleck-Rindenspanner | <i>Parectropis similaria</i> | | | * | * |
| Heideland-Tagspanner | <i>Ematurga atomaria</i> | | | * | * |
| Weißstirn-Weißspanner | <i>Cabera pusaria</i> | | | * | * |
| Weißer Schwarzaderspanner | <i>Siona lineata</i> | | | * | * |
| Lindenschwärmer | <i>Mimas tiliae</i> | | | * | * |
| Buchen-Zahnspinner | <i>Stauropus fagi</i> | | | * | * |
| Kamel-Zahnspinner | <i>Ptilodon capucina</i> | | | * | * |
| Schwammspinner | <i>Lymantria dispar</i> | | | * | * |
| Bleigraues Gelbsaumflechtenbärchen | <i>Eilema griseola</i> | | | * | V |
| Breitflügeliger Fleckleibbär | <i>Spilosoma lubricipeda</i> | | | * | * |
| Gelber Fleckleibbär | <i>Spilosoma luteum</i> | | | * | * |
| | | | II (prioritär) | * | * |
| Spanische Fahne | <i>Callimorpha quadripunctaria</i> | | | * | * |
| Saateule | <i>Agrotis segetum</i> | | | * | * |
| Ausrufezeichen | <i>Agrotis exclamationis</i> | | | * | * |
| Ypsiloneule | <i>Agrotis ipsilon</i> | | | * | * |
| Hellrandige Erdeule | <i>Ochropleura plecta</i> | | | * | * |
| Hausmutter | <i>Noctua pronuba</i> | | | * | * |
| Braune Erdeule | <i>Diarsia brunnea</i> | | | * | * |
| Schwarzes C | <i>Xestia c-nigrum</i> | | | * | * |
| Triangel-Bodeneule | <i>Xestia triangulum</i> | | | * | * |
| Waldstauden-Blättereule | <i>Polia nebulosa</i> | | | * | * |
| Graufeld-Kräutereule | <i>Mamestra w-latinum</i> | | | * | * |
| Gemüseeule | <i>Mamestra oleracea</i> | | | * | * |
| Weißpunkt-Graseule | <i>Mythimna albipuncta</i> | | | * | * |
| Stumpfflügel-Graseule | <i>Mythimna impura</i> | | | * | * |
| Möndcheneule | <i>Calophasia lunula</i> | | | * | * |
| Meldeneule | <i>Trachea atriplicis</i> | | | * | * |
| Trapezeule | <i>Cosmia trapezina</i> | | | * | * |

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|-------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Violettbraune Ulmeneule | <i>Cosmia pyralina</i> | | | * | * |
| Dunkles Halmeulchen | <i>Oligia latruncula</i> | | | * | * |
| Trockenrasen-Halmeulchen | <i>Mesoligia furuncula</i> | | | * | * |
| Gelbbraune Staubeule | <i>Hoplodrina octogenaria</i> | | | * | * |
| Marmoriertes Gebüschelchen | <i>Elaphria venustula</i> | | | * | * |
| Putris-Erdeule | <i>Axylia putris</i> | | | * | * |
| Waldrasen-Grasmotteneulchen | <i>Protodeltote pygarga</i> | | | * | * |
| Silbergestreiftes Grasmotteneulchen | <i>Deltote bankiana</i> | | | * | * |
| Gammaeule | <i>Autographa gamma</i> | | | * | * |
| Braune Tageule | <i>Euclidia glyphica</i> | | | * | * |
| Zackeneule | <i>Scoliopteryx libatrix</i> | | | * | * |
| Sicheleule | <i>Laspeyria flexula</i> | | | * | * |
| Seideneulchen | <i>Rivula sericealis</i> | | | * | * |
| Laubgehölz-Spannereule | <i>Herminia tarsipennalis</i> | | | * | * |
| Braungestreifte Spannereule | <i>Herminia tarsicrinalis</i> | | | * | * |
| Bogenlinien-Spannereule | <i>Herminia grisealis</i> | | | * | * |
| | <i>Oncocera semirubella</i> | | | * | * |
| | <i>Homoeosoma sinuellum</i> | | | * | * |
| | <i>Synaphe punctalis</i> | | | * | * |
| Schmuckgraszünsler | <i>Crambus pascuella</i> | | | * | * |
| Weißer Graszünsler | <i>Crambus perlella</i> | | | * | * |
| Purpurzünsler | <i>Pyrausta aurata</i> | | | * | * |
| Purpurroter Zünsler | <i>Pyrausta purpuralis</i> | | | * | * |
| Olivenbrauner Zünsler | <i>Pyrausta despicata</i> | | | * | * |
| Maiszünsler | <i>Ostrinia nubilalis</i> | | | * | * |
| Brennesselzünsler | <i>Eurrhpara hortulata</i> | | | * | * |
| Wanderzünsler | <i>Nomophila noctuella</i> | | | * | * |
| Nesselzünsler | <i>Pleuroptya ruralis</i> | | | * | * |
| Eichenwickler | <i>Tortrix viridana</i> | | | * | * |

Tab. 6 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste (Tagaktive) Nachtfalter
FFH – Art ist in genanntem Anhang der
Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU aufgelistet;
Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet

Unter den 86 registrierten Nachtfaltern und Kleinschmetterlingen befinden sich drei Arten der Vorwarnliste von Deutschland, keine der Arten steht auf der Roten Liste von Baden-Württemberg. Die drei Arten der Vorwarnlisten werden besprochen.

Eichenspinner (*Lasiocampa quercus*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

Die Art bevorzugt reich strukturierte Flächen mit Hochstauden und Gebüsch; im Auenbereich entlang des Rheines verbreitet.

Der Eichenspinner ist in Baden-Württemberg verbreitet und insgesamt noch nicht gefährdet. Bundesweit wurde er aber bereits in die Vorwarnliste aufgenommen.

Nachweise: Am 28. Juli 2009 ein fliegendes Männchen in Schleif I, also im Zentrum des Planungsgebiets. Eine Fortpflanzung ist dort sehr gut möglich.

Auswirkungen des Vorhabens: Wahrscheinlich gering.

Bleigraues Gelbsaumflechtenbärchen (*Eilema griseola*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

Eine in Baden-Württemberg zwar weitgehend auf die Oberrheinebene beschränkte, in feuchten Wäldern und Gebüschern dort aber verbreitete und häufige Art. Die Raupen leben dort an den Flechten an Stämmen. Die Falter besuchen z. T. nachts Blüten von Wasserdost u. a.

Die Art ist in der Oberrheinebene weit verbreitet und nicht gefährdet. In den anderen Landesteilen tritt sie wesentlich spärlicher auf.

Nachweise: Am 28. Juli 2009 ein Männchen in Schleif IV.

Auswirkungen des Vorhabens: Wahrscheinlich gering.

Spanische Flagge (*Callimorpha* [= *Euplagia*] *quadripunctaria*)

prioritäre FFH-Art (Anhang II)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

Die Aufnahme der Art in die Liste der prioritär zu schützenden FFH-Arten beruht mehr oder weniger auf einem Irrtum.

Die Art besiedelt halbschattige Hochstaudenfluren, Waldwegränder und Kahlschlagflächen. Dort besuchen die Falter gerne Blüten von Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Fuchsschem Greiskraut (*Senecio ovatus*) etc. Die Spanische Flagge ist in einigen Mittelgebirgen, so im Schwarzwald, weit verbreitet und oft häufig. In der Oberrheinebene tritt die Spanische Flagge nur sehr spärlich auf, wobei hier Waldverlichtungen mit Wasserdost eine wichtige Rolle spielen.

Nachweise: Am 28. Juli je ein Falter in Schleif III und Schleif IV an Wasserdost. Eine Fortpflanzung im Eingriffsgebiet erscheint möglich.

Auswirkungen des Vorhabens: Unklar, da die Art ist am Rande zur Oberrheinebene und in den tieferen Schwarzwaldlagen nur lückig verbreitet ist.

3.7 Wildbienen

Die Wildbienen des Gebiets wurden in fünf systematischen Durchgängen erfasst, wobei der geplante Geltungsbereich am intensivsten bearbeitet wurde.

Nachgewiesen wurden:

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|----------------------------|---------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Kurzfühler-Maskenbiene | <i>Hylaeus brevicornis</i> | bg | | * | * |
| Gredlers Maskenbiene | <i>Hylaeus gredleri</i> | bg | | * | * |
| Gewöhnliche Maskenbiene | <i>Hylaeus communis</i> | bg | | * | * |
| Verwechselte Maskenbiene | <i>Hylaeus confusus</i> | bg | | * | * |
| Gehörnte Maskenbiene | <i>Hylaeus cornutus</i> | bg | | * | * |
| Buckel-Maskenbiene | <i>Hylaeus gibbus</i> | bg | | * | * |
| Helle Maskenbiene | <i>Hylaeus hyalinatus</i> | bg | | * | * |
| Schwarze Maskenbiene | <i>Hylaeus nigritus</i> | bg | | * | * |
| Punktierte Maskenbiene | <i>Hylaeus punctatus</i> | bg | | * | * |
| Gebuchtete Maskenbiene | <i>Hylaeus sinuatus</i> | bg | | * | * |
| Steirische Maskenbiene | <i>Hylaeus styriacus</i> | bg | | * | * |
| Gemeine Seidenbiene | <i>Colletes daviesanus</i> | bg | | * | * |
| Efeu-Seidenbiene | <i>Colletes hederæ</i> | bg | | D | * |
| Rainfarn-Seidenbiene | <i>Colletes similis</i> | bg | | V | V |
| Runzel-Furchenbiene | <i>Halictus langobardicus</i> | bg | | D | * |
| Erz-Furchenbiene | <i>Halictus leucaheneus</i> | bg | | 3 | 3 |
| Gefleckte Furchenbiene | <i>Halictus maculatus</i> | bg | | * | * |
| Rötliche Furchenbiene | <i>Halictus rubicundus</i> | bg | | * | * |
| Gelbbinden-Furchenbiene | <i>Halictus scabiosæ</i> | bg | | V | * |
| Einfache Furchenbiene | <i>Halictus simplex-agg.</i> | bg | | * | * |
| Goldgelbe Furchenbiene | <i>Halictus subauratus</i> | bg | | * | * |
| Gebänderte Furchenbiene | <i>Halictus tumulorum</i> | bg | | * | * |
| Gemeine Schmalbiene | <i>Lasioglossum calceatum</i> | bg | | * | * |
| Rotfühler-Schmalbiene | <i>Lasioglossum fulvicorne</i> | bg | | * | * |
| Breitkopf-Schmalbiene | <i>Lasioglossum laticeps</i> | bg | | * | * |
| Hellgebänderte Schmalbiene | <i>Lasioglossum leucozonium</i> | bg | | * | * |
| Lößwand-Schmalbiene | <i>Lasioglossum limbellum</i> | bg | | 2 | 3 |
| Helle Schmalbiene | <i>Lasioglossum lucidulum</i> | bg | | * | * |
| Große Schmalbiene | <i>Lasioglossum majus</i> | bg | | 3 | 3 |
| Erz-Schmalbiene | <i>Lasioglossum malachurum</i> | bg | | * | * |
| Schwarze Schmalbiene | <i>Lasioglossum morio</i> | bg | | * | * |
| Schmuck-Schmalbiene | <i>Lasioglossum nitidulum</i> | bg | | * | * |
| Zierliche Schmalbiene | <i>Lasioglossum pauxillum</i> | bg | | * | * |
| Glänzende Schmalbiene | <i>Lasioglossum politum</i> | bg | | * | * |
| Schwarzgesicht-Schmalbiene | <i>Lasioglossum pygmaeum</i> | bg | | 2 | G |
| Mattglänzende Schmalbiene | <i>Lasioglossum semilucens</i> | bg | | D | * |
| Zottige Schmalbiene | <i>Lasioglossum villosulum</i> | bg | | * | * |
| Gelbfuß-Schmalbiene | <i>Lasioglossum xanthopus</i> | bg | | V | * |
| Gebänderte Schmalbiene | <i>Lasioglossum zonulum</i> | bg | | * | * |
| Große Blutbiene | <i>Sphecodes albilabris</i> | bg | | * | * |

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|----------------------------|---------------------------------|------------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Bunte Blutbiene | <i>Sphecodes crassus</i> | bg | | * | * |
| Sattel-Blutbiene | <i>Sphecodes ephippius</i> | bg | | * | * |
| Rostrrote Blutbiene | <i>Sphecodes ferruginatus</i> | bg | | * | * |
| Gebänderte Blutbiene | <i>Sphecodes geoffrellus</i> | bg | | * | * |
| Buckel-Blutbiene | <i>Sphecodes gibbus</i> | bg | | * | * |
| Helle Blutbiene | <i>Sphecodes hyalinatus</i> | bg | | * | * |
| Halsband-Blutbiene | <i>Sphecodes monilicornis</i> | bg | | * | * |
| Schwarze Blutbiene | <i>Sphecodes niger</i> | bg | | * | * |
| Rotbauch-Blutbiene | <i>Sphecodes rufiventris</i> | bg | | * | * |
| Spitzzahn-Zottelbiene | <i>Panurgus calcaratus</i> | bg | | * | * |
| Zweifarbige Sandbiene | <i>Andrena bicolor</i> | bg | | * | * |
| Düstere Sandbiene | <i>Andrena cineraria</i> | bg | | * | * |
| Gezähnte Sandbiene | <i>Andrena denticulata</i> | bg | | * | V |
| Kamm-Sandbiene | <i>Andrena dorsata</i> | bg | | * | * |
| Gemeine Sandbiene | <i>Andrena flavipes</i> | bg | | * | * |
| Fuchsrote Sandbiene | <i>Andrena fulva</i> | bg | | * | * |
| Schmale Sandbiene | <i>Andrena fulvata</i> | bg | | * | * |
| Dicke Sandbiene | <i>Andrena gravida</i> | bg | | * | * |
| Rotschwanz-Sandbiene | <i>Andrena haemorrhoea</i> | bg | | * | * |
| Schlehen-Sandbiene | <i>Andrena helvola</i> | bg | | * | * |
| Späte Jacobs Sandbiene | <i>Andrena timmerana/jacobi</i> | bg | | | |
| Platterbsen-Sandbiene | <i>Andrena lathyri</i> | bg | | * | * |
| Kleine Sandbiene | <i>Andrena minutula</i> | bg | | * | * |
| Kleinste Sandbiene | <i>Andrena minutuloides</i> | bg | | * | * |
| Flaum-Sandbiene | <i>Andrena nitida</i> | bg | | * | * |
| | <i>Andrena fulvicornis</i> | bg | | * | * |
| Weißbinden-Sandbiene | <i>Andrena ovatula</i> | bg | | * | * |
| Frühe Weiden-Sandbiene | <i>Andrena praecox</i> | bg | | * | * |
| Verwandte Sandbiene | <i>Andrena proxima</i> | bg | | * | * |
| Rote Dolden-Sandbiene | <i>Andrena rosae</i> | bg | | 3 | 3 |
| Mattglänzende Sandbiene | <i>Andrena subopaca</i> | bg | | * | * |
| Veränderliche Sandbiene | <i>Andrena varians</i> | bg | | * | * |
| Kleine Weiden-Sandbiene | <i>Andrena ventralis</i> | bg | | * | * |
| Luzerne-Sägehornbiene | <i>Melitta leporina</i> | bg | | V | * |
| Dunkelfransige Hosenbiene | <i>Dasypoda hirtipes</i> | bg | | 3 | V |
| Zwerg-Wollbiene | <i>Anthidium scapulare</i> | bg | | 3 | 3 |
| Gewöhnliche Wollbiene | <i>Anthidium manicatum</i> | bg | | * | * |
| Kurze Dusterbiene | <i>Stelis breviscula</i> | bg | | * | * |
| Südliche Löcherbiene | <i>Heriades crenulatus</i> | bg | | V | * |
| Gemeine Löcherbiene | <i>Heriades truncorum</i> | bg | | * | * |
| Hahnenfuß-Scherenbiene | <i>Chelostoma florissomne</i> | bg | | * | * |
| Schwarzfühler-Scherenbiene | <i>Chelostoma rapunculi</i> | bg | | * | * |
| Zweifarbige Mauerbiene | <i>Osmia bicolor</i> | bg | | * | * |
| Bläuliche Mauerbiene | <i>Osmia caerulea</i> | bg | | * | * |
| Schwarzweiße Mauerbiene | <i>Osmia leucomelana</i> | bg | | * | * |
| Rosen-Blattschneiderbiene | <i>Megachile centuncularis</i> | bg | | V | V |

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Bunte Blattschneiderbiene | <i>Megachile versicolor</i> | bg | | * | * |
| Willughbys Blattschneiderbiene | <i>Megachile willughbiella</i> | bg | | * | * |
| Gemeine Pelzbiene | <i>Anthophora plumipes</i> | bg | | * | * |
| Frühe Langhornbiene | <i>Eucera nigrescens</i> | bg | | * | * |
| Große Holzbiene | <i>Xylocopa violacea</i> | bg | | V | * |
| Kleine Keulenhornbiene | <i>Ceratina cucurbitina</i> | bg | | * | * |
| Blaugrüne Keulenhornbiene | <i>Ceratina cyanea</i> | bg | | * | * |
| Ehrenpreis-Wespenbiene | <i>Nomada atroscutellaris</i> | bg | | * | V |
| Zweibinden-Wespenbiene | <i>Nomada bifasciata</i> | bg | | * | * |
| Zweizahn-Wespenbiene | <i>Nomada ruficornis</i> | bg | | * | * |
| Rote Wespenbiene | <i>Nomada fabriciana</i> | bg | | * | * |
| Gelbe Wespenbiene | <i>Nomada flava</i> | bg | | * | * |
| Gelbfleckige Wespenbiene | <i>Nomada flavoguttata</i> | bg | | * | * |
| Einpunkt-Wespenbiene | <i>Nomada fucata</i> | bg | | * | * |
| Große Gelbe Wespenbiene | <i>Nomada goodeniana</i> | bg | | * | * |
| Rothaarige Wespenbiene | <i>Nomada lathburiana</i> | bg | | * | * |
| Rotfühler-Wespenbiene | <i>Nomada fulvicornis</i> | bg | | V | * |
| Große Rote Wespenbiene | <i>Nomada pleurosticta</i> | bg | | 2 | 2 |
| Langkopf-Wespenbiene | <i>Nomada sexfasciata</i> | bg | | * | * |
| Kleine Wespenbiene | <i>Nomada sheppardana</i> | bg | | * | * |
| Gezeichnete Wespenbiene | <i>Nomada signata</i> | bg | | * | * |
| Gebänderte Wespenbiene | <i>Nomada zonata</i> | bg | | 3 | V |
| Gemeine Filzbiene | <i>Epeolus variegatus</i> | bg | | V | V |
| Feld-Schmarotzerhummel | <i>Bombus campestris</i> | bg | | * | * |
| Gartenhummel | <i>Bombus hortorum</i> | bg | | * | * |
| Veränderliche Hummel | <i>Bombus humilis</i> | bg | | V | 3 |
| Steinhummel | <i>Bombus lapidarius</i> | bg | | * | * |
| Helle Erdhummel | <i>Bombus lucorum</i> | bg | | * | * |
| Ackerhummel | <i>Bombus pascuorum</i> | bg | | * | * |
| Wiesenhummel | <i>Bombus pratorum</i> | bg | | * | * |
| Waldhummel | <i>Bombus sylvarum</i> | bg | | V | V |
| Dunkle Erdhummel | <i>Bombus terrestris</i> | bg | | * | * |
| Erdhummel | <i>Bombus terrestris agg.</i> | bg | | * | * |

Tab. 7 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Wildbienen

Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;

3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet; D: Daten defizitär; G: Arten, die mehr oder weniger stark gefährdet sind

Im Folgenden werden von den 117 nachgewiesenen lediglich die 24 Arten der Roten Listen diskutiert:

Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederæ*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: D

Die Efeu-Seidenbiene gilt in Baden-Württemberg nach WESTRICH et al. (2000) als extrem selten. Die Art wurde allerdings erst im Jahre 1993 beschrieben: Die Art soll ausschließlich Pollen von Efeu (*Hedera helix*) sammeln. Seit dem Jahre 2006 kommt die Efeu-Seidenbiene an zahlreichen Stellen der Oberrheinebene vor.

Nachweise: Zwei Männchen am 17.8.2009, am Anfang der Flugzeit (Schleif I und II). Wahrscheinlich dürfte die Art zu späteren Zeiten hier häufiger auftreten.

Rainfarn-Seidenbiene (*Colletes similis*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Rainfarn-Seidenbiene lebt in trockenwarmen Biotopen, vor allem Ruderalstellen, Industriebrachen, Weinbergsbrachen, Sand-, Kies- und Lehmgruben. Die Art ist auf Röhrenblütige Korbblütler, wie dem Rainfarn (*Chrysanthemum vulgare*) als Pollenquelle angewiesen. Nistplätze sind Steilwände und Abbruchkanten und vegetationsfreie oder –arme Stellen auf ebenen bis schwach geneigten Flächen.

Nach WESTRICH (1989) konzentriert sich die Art auf die Nördliche Oberrheinebene. Aus den übrigen Landesteilen lagen nur zerstreute Funde vor. Heute ist die Art in der gesamten Oberrheinebene und den Schwarzwaldrandlagen an geeigneten Stellen weit verbreitet. Möglicherweise hat die wärmeliebende Art in den 90er Jahren von einer Folge warmer Sommer und von einer günstigen Lebensraumsituation profitiert. In der nordbadischen Rheinebene ist gegenwärtig keine Gefährdung erkennbar.

Nachweise: Ein Männchen und ein Weibchen am 17.8.2009 (Schleif I und III).

Runzel-Furchenbiene (*Halictus langobardicus*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: D

Diese Bienenart lässt sich nur im männlichen Geschlecht von anderen Arten der *Halictus simplex*-Artengruppe sicher unterscheiden. Die Männchen dieser Artengruppe haben nur eine kurze Flugzeit, weshalb sie seltener als die Weibchen gefunden werden.

In der Oberrheinebene findet man diese Art vorwiegend in blumenreichen Wiesen.

Nachweise: Fünf Exemplare im Juli und August (Schleif I und V).

Erz-Furchenbiene (*Halictus leucaheneus*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Eine mäßig wärmeliebende Art, die in offenen Lebensräumen mit sandigem Boden (Flugsand, Verwitterungssand) vorkommt, vereinzelt auch auf Flächen mit sandigem Löss. Als Nistplätze dienen hauptsächlich trockene, vegetationsfreie, ebene bis schwach geneigte Stellen in vollsonniger Lage. Die Art zeigt keine Spezialisierung beim Pollen sammeln.

Die Erz-Furchenbiene kommt hauptsächlich in der nördlichen Oberrheinebene vor, aber auch am südlichen Oberrhein und am Kaiserstuhl, im Kraichgau und am Bodensee. Die Art ist nach WESTRICH et al. (2000) „selten“ (definiert als „seit 1975 Nachweise auf 16 – 30 Messtischblättern“). In den nordbadischen Sandgebieten und in der südbadischen „Trockenaue“ ist die Art in gering genutzten Flächen des Offenlandes noch an etlichen Stellen zu finden.

Nachweise: Ein Weibchen am 17.8.2009 in Schleif III.

Gelbbinden-Furchenbiene (*Halictus scabiosae*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Art von trockenwarmen Ruderalstellen, strukturreichen Weinbergen, Magerrasen, verbrachten Äckern mit Distelfluren oder Goldruten-Fazies, gern auch innerorts (Industrie- und Bahnhofsbrachen, Bauergärten). Wie andere große Furchenbienen dieser Gattung besucht sie hauptsächlich Korbblütler mit großen Blütenköpfen. In schütter bewachsenen Bodenstellen kommt es zum Teil zu größeren Nestansammlungen von teilweise über 100 Weibchen. Als Nistsubstrate werden sandige Böden bevorzugt.

Die Gelbbinden-Furchenbiene neigt zu vermutlich klimabedingten starken Bestandschwankungen. So konnte WESTRICH (1989) nur noch drei aktuelle (d.h. ab 1975) Fundstellen aus Südbaden angeben. Ab Beginn der 90er Jahre nahm die Art wieder zu, ist inzwischen aber wieder deutlich seltener geworden. Die Art ist in Südbaden an geeigneten Stellen derzeit noch verbreitet, in Nordbaden wird sie jedoch nur noch spärlich gefunden.

Nachweise: Zwei Weibchen in Schleif IV und 2 Männchen in Schleif III. Blütenbesuche an Wasserdost und Kohl-Kratzdistel.

Lößwand-Schmalbiene (*Lasioglossum limbellum*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Wärme liebende Art, die in Lebensräumen mit senkrechten Bodenaufschlüssen (Steilwänden) vorkommt. Das Nest wird in besonnte Steilwände in Löß, sandigem Lehm oder Sand gegraben. In Deutschland nur in den südlichen Bundesländern. In Baden-Württemberg kommt sie in den Sand- und Lössgebieten der Oberrheinebene mit der Schwarzwald-Vorbergzone, im Kaiserstuhl und im Kraichgau vor. Der begrenzende Faktor für das Vorkommen der Art sind in erster Linie Steilwände. Im Gegensatz zu vielen anderen Bienenarten hat der Bestand der Lößwand-Schmalbiene den warmen 1990er Jahren nicht wesentlich zugenommen. Nach WESTRICH et al. (2000) ist sie aktuell „sehr selten“ (definiert als „seit 1975 Nachweise auf 6 bis 15 Messtischblättern“). Obwohl die Art an Steilwänden, die als Nistplatz dienen, mitunter zahlreich auftreten kann, liegen aus neuerer Zeit fast nur noch Funde weniger oder einzelner Tiere vor. Außerhalb des Kaiserstuhls ist die Lößwand-Schmalbiene heute weitgehend auf Abbaugelände beschränkt.

Nachweise: Ein Männchen am 16.7.2009 in einer niedrigen Lösswand im Westen von Schleif II, sowie zwei Weibchen am 17.8.2009 in Schleif III.

Große Schmalbiene (*Lasioglossum majus*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Art von sonnigen, blumenreichen Saumstadien an Waldrändern. Nester werden in Sandböden oder Lösslehm im schütter bewachsenen Bereich von Fußwegen, Böschung etc. angelegt. Die polylektische Art hat eine Vorliebe für Dost (*Origanum vulgare*).

Nachweise: Ein Weibchen am 20. Mai in Schleif I, ein Männchen am 28. Juli in Schleif III.

Schwarzgesicht-Schmalbiene (*Lasioglossum pygmaeum*)

Rote Liste Deutschland: G Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Die polylektische Art tritt in Magerrasen, extensiv genutzten Weinbergen und ruderalen Sandfluren auf. WESTRICH (1989) fand ein Nest in einer Abbruchkante eines Weges.

Die Art ist in Baden-Württemberg sehr selten, scheint aber in den letzten warmen Jahren etwas häufiger geworden zu sein.

Nachweise: Sechs Weibchen am 15. Mai 2009 an steilen Lössböschungen in Schleif V (5 Exemplare) bzw. Schleif IV.

Mattglänzende Schmalbiene (*Lasioglossum semilucens*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: D

Die Mattglänzende Schmalbiene ist eine kleine und unauffällige Art. Als Lebensräume dienen Magerrasen, Weinbergsböschungen, steinige Hänge, Wegböschungen auf Granitgrus mit spärlichem Pflanzenwuchs.

Die Art wird in Baden-Württemberg stets nur in geringer Zahl gefangen. Die meisten Funde stammen vom Kaiserstuhl und dem Schwarzwaldrand.

Nachweise: Ein Männchen und ein Weibchen im Juli (Schleif IV und Schleif V).

Gelbfuß-Schmalbiene (*Lasioglossum xanthopus*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

In Baden-Württemberg mäßig häufige Bienenart, die in Halbtrockenrasen und Salbei-Glatthaferwiesen vorkommt. Der Wiesen-Salbei gilt als seine wichtigste Pollenquelle, doch kann die Art eine Reihe anderer Pflanzen nutzen.

Nachweise: Ein Weibchen am 16. Juli 2009 an Dost (Schleif I).

Gezähnte Sandbiene (*Andrena denticulata*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

Die erst im Spätsommer fliegende Art ist auf Pollen von Korbblütlern zur Verproviantierung ihrer Larven angewiesen. Als Lebensraum werden Waldränder und -lichtungen sowie breite sonnige Waldwege bevorzugt. Zur Nestanlage dienen schütter bewachsene Stellen, gerne auf sandigen Böden.

Die mäßig häufige Art hat in Baden-Württemberg ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Oberrheinebene und der östlich angrenzenden Hügelzone am Schwarzwald- und Kraichgaurand.
Nachweise: Je ein Weibchen in Schleif III bzw. Schleif V.

Rote Dolden-Sandbiene (*Andrena rosae*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Die erst im Sommer fliegende Art sammelt ausschließlich Pollen von Doldenblütlern. Besiedelt werden vor allem nitrophytische Waldränder mit Vorkommen des Wiesen-Bärenklau.

Die Art gilt in Baden-Württemberg als selten, ist jedoch nicht auf die Tieflagen beschränkt.

Nachweise: Ein Weibchen am 28. Juli 2009 an Wiesen-Bärenklau (Schleif IV).

Luzerne-Sägehornbiene (*Melitta leporina*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Art tritt in Magerrasen, auf Hochwasserdämmen, an Weinbergsböschungen, in Ruderalfluren, Lehm- und Kiesgruben, auf Flugsandfeldern und Luzerneäckern auf. Sie nistet an schütter bis dicht bewachsenen Stellen, oft am Grunde von Grasbüscheln. Hauptpollenquelle ist Luzerne (*Medicago sativa*), daneben werden Steinklee (*Melilotus* spp.) und Weiß-Klee (*Trifolium repens*) genutzt.

Die Art ist in ackerbaulich geprägten Gebieten der Oberrheinebene, im Kraichgau und am Neckar weit verbreitet. Sie meidet kühlere Lagen des Landes. In Nordbaden ist diese Art gegenwärtig häufig und nicht gefährdet.

Nachweise: Zwei Weibchen am 28 Juli 2009 (Schleif I).

Dunkelfransige Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Bewohnt ganz überwiegend offene Sandbiotop. Auch lockere Lößböden werden zuweilen besiedelt. Die Nester werden, oft in größeren Ansammlungen an vegetationslosen oder schütter bewachsenen Flächen angelegt. Die Weibchen zeigen eine starke Vorliebe für große Bestände ihrer Pollenquellen. Nur wo solche fehlen, werden auch zerstreut stehende Pflanzen aufgesucht.

Kommt hauptsächlich in den nordbadischen Sandgebieten von Stollhofen bis Mannheim vor, daneben auch am Kaiserstuhl. Die früher recht häufige Art ist heute nur noch selten in starken Populationen anzutreffen. Durch den anhaltenden Verlust blütenreicher Sandflächen nimmt die besiedelbare Fläche weiter ab. Nach WESTRICH et al. (2000) ist die Art „selten“ (definiert als „seit 1975 Nachweise auf 16 bis 30 Messtischblättern“).

Nachweise: Fünf Tiere in den Flächen Schleif IV (3 Tiere) bzw. Schleif III und V (je ein Tier). Besucht wurden die Blüten von Bitterkraut (*Picris hieracioides*), Kleinköpfigem Pippau (*Crepis capillaris*) und Doldigem Habichtskraut (*Hieracium umbellatum*).

Zwerg-Wollbiene (*Anthidium scapulare*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Die Zwerg-Wollbiene sammelt Pollen bevorzugt von Flockenblumen und Disteln, gelegentlich nutzt sie auch weitere Korbblütler. Sie nistet in sonnig stehenden, markhaltigen Stängeln von Disteln, Doldenblütlern, Brombeeren etc.

Die in Baden-Württemberg seltene Art ist auf Wärmegebiete beschränkt.

Nachweise: Zwei Weibchen in Schleif IV an Färberkamille (*Anthemis tinctoria*) bzw. Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*).

Südliche Löcherbiene (*Heriades crenulatus*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Auf Korbblütler spezialisierte Sommerart. Sie nistet in sonnigem Totholz in alten Käferfraßgängen. Zum Nestbau werden abgestorbene, sonnige Äste, aber auch verbautes Holz genutzt. Sie besiedelt besonders Streuobstgebiete mit alten Bäumen, blütenreiche Waldränder, Bauerngärten.

Aus Deutschland ist die Südliche Löcherbiene bisher aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Brandenburg bekannt. Die Vorkommen der wärmeliebenden Art konzentrieren sich in Baden-Württemberg auf die Oberrheinebene.

Nachweise: Ein Weibchen am 16. Juli 2009 in Schleif IV.

Rosen-Blattschneiderbiene (*Megachile centuncularis*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

In Baden-Württemberg seltene Bienenart strukturreicher Landschaften. Die Art nistet oberirdisch, z. B. in Astlöchern oder hohlen Stängeln. Sie sammelt Pollen von Korb- und Schmetterlingsblütlern.

Nachweise: Ein Weibchen am 16. Juli 2009 in Schleif III.

Große Holzbiene (*Xylocopa violacea*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: -

Sehr wärmeliebende, in Totholz nistende Art, die gerne das Blütenangebot von Gärten nutzt. Die Art kommt sowohl in Gärten, Parks als auch in alten Streuobstbeständen vor.

Der Bestand der Großen Holzbiene in Baden-Württemberg hat sich seit den 80er Jahren zunächst erholt. In den letzten Jahren dringt sie immer mehr in weniger wärmebegünstigte Lagen vor, sodass sie von der Roten Liste Baden-Württembergs gestrichen werden konnte.

Nachweise: Ein Exemplar am 15.4.2009.

Ehrenpreis-Wespenbiene (*Nomada atroscutellaris*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

Kuckucksbiene bei der Ehrenpreis-Sandbiene (*Andrena viridescens*). Die Sandbienenart ist auf Ehrenpreis als Pollenquelle angewiesen. Sie kommt vor allem in Wiesen mit guten Beständen des Gamander-Ehrenpreises (*Veronica chamaedrys*) vor. In der Oberrheinebene und deren Randzone ist sowohl die Wirtsbiene auch die Ehrenpreis-Wespenbiene an geeigneten Stellen regelmäßig nachzuweisen und nicht selten.

Nachweise: Ein Weibchen am 15. April 2009 in Schleif IV.

Rotfühler-Wespenbiene (*Nomada fulvicornis*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Kuckucksbiene bei verschiedenen größeren Sandbienenarten. Von den bekannten Wirten konnte im Gebiet nur die Köhler-Sandbiene (*Andrena pilipes*) nachgewiesen werden.

Die seltene Art kommt vor allem in der Oberrheinebene, am Schwarzwaldwestrand und im westlichen Kraichgau vor.

Nachweise: Am 15. April 2009 je ein Weibchen in Schleif I, IV und V.

Große Rote Wespenbiene (*Nomada pleurosticta*)

Rote Liste Deutschland: 2 Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Kuckucksbiene bei der stark gefährdeten Glanz-Sandbiene (*Andrena polita*).

Die Art ist in Baden-Württemberg sehr selten, ist also seit 1975 nur von maximal fünf Messtischblättern bekannt, so vor allem in der lössreichen Vorbergzone des Schwarzwaldes.

Nachweise: Am 16. Juli 2009 fünf Männchen und zwei Weibchen am Oberhang im mageren Wiesenbereich von Schleif IV; ein weiteres Weibchen in der kleinen südwestexponierten, vegetationsfreien Lössböschung in Schleif I. Die Wirtsbiene wurde zwar nicht nachgewiesen, dürfte dort aber günstige Lebensbedingungen vorfinden.

Gebänderte Wespenbiene (*Nomada zonata*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: 3

In Baden-Württemberg von WESTRICH et al. (2000) als extrem selten eingestufte Kuckucksbiene bei der häufigen Kamm-Sandbiene (*Andrena dorsata*). Die Kuckucksbiene ist in den letzten Jahren häufiger geworden.

Nachweise: Drei Weibchen am 15. April 2009 in den Flächen Schleif IV und Schleif V.

Gemeine Filzbiene (*Epeolus variegatus*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Kuckucksbiene bei mehreren *Colletes*-Arten. Die Kuckucksbiene bevorzugt zur Nektaraufnahme die Pollenquellen der Wirte.

WESTRICH (1989) kennt aus Baden-Württemberg insgesamt nur 26 Tiere aus der Nördlichen Oberrheinebene, dem Kaiserstuhl (Einzelfund) und dem Oberen Neckar. Die Art ist in der Oberrheinebene seit den 90er Jahren weit verbreitet.

Nachweise: Ein Weibchen am 17. August in Schleif I. In Anbetracht der günstigen Nistplatzsituation und des guten Pollenangebots (Goldrute, Feinstrahl) wäre ein stärkeres Vorkommen zu erwarten gewesen.

Veränderliche Hummel (*Bombus humilis*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Nester werden bevorzugt oberirdisch am Grunde von Grasbüscheln oder in Moospolstern angelegt. Die Veränderliche Hummel lebt daher vor allem in verbrachten oder erst spät im Jahr gemähten Wiesen, wo die Nester von der Mahd verschont bleiben. Sie stellt keine besonderen Ansprüche an Nektar- und Pollenquellen. Die Veränderliche Hummel ist in wärmeren Lagen des Landes noch weit verbreitet.

Nachweise: Insgesamt vier Tiere in Schleif I, Schleif II und Schleif IV. Blütenbesuch wurde an Rotem Hartriegel, Rotem Wiesen-Klee und Stechendem Hohlzahn notiert.

Waldhummel (*Bombus sylvarum*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die in Baden-Württemberg mäßig häufige Waldhummel besiedelt blütenreiche Waldränder, Streuobstgebiet, strukturreiche Parks und Gärten, aber auch magere baumfreie Wiesen. Sie nistet unterirdisch in Mäusekesseln, aber auch oberirdisch unter Grasbüscheln etc. und ist hinsichtlich ihrer Pollen- und Nektarquellen ziemlich anspruchslos.

Nachweise: Insgesamt 15 Tiere in Schleif I, Schleif IV und - überwiegend - Schleif V im blumenreichen Wiesenbereich. Blütenbesuch wurde an Acker-Witwenblume, Rotem Wiesen-Klee, Gewöhnlichem Hornklee, Wiesen-Flockenblume und Vogel-Wicke notiert.

3.8 Wespen

Die Wespen im weitesten Sinne wurden gemeinsam mit den Wildbienen erfasst. Folgende Arten wurden nachgewiesen:

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|---------------------------|----------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Langfuß-Fugenwespe | <i>Ancistrocerus gazella</i> | | | * | |
| Gemeine Fugenwespe | <i>Ancistrocerus nigricornis</i> | | | * | |
| Gemeine Töpferwespe | <i>Eumenes coarctatus</i> | | | * | |
| Krönchen-Töpferwespe | <i>Eumenes coronatus</i> | | | * | |
| Dornfuß-Töpferwespe | <i>Eumenes pedunculatus</i> | | | * | |
| Zweistreifige Lehmwespe | <i>Symmorphus bifasciatus</i> | | | * | |
| Gemeine Feldwespe | <i>Polistes dominulus</i> | | | * | |
| Hornisse | <i>Vespa crabro</i> | bg | | 3 | |
| Kleine Hornisse | <i>Dolichovespula media</i> | | | 3 | |
| Sächsische Wespe | <i>Dolichovespula saxonica</i> | | | * | |
| Waldwespe | <i>Dolichovespula sylvestris</i> | | | * | |
| Deutsche Wespe | <i>Vespula germanica</i> | | | * | |
| Gerstäckers Sandgoldwespe | <i>Hedychrum gerstaeckeri</i> | | | * | |
| | <i>Hedychrum niemelai</i> | | | * | |
| Bienenwolf-Goldwespe | <i>Hedychrum rutilans</i> | | | * | |
| Rotschwarze Spinnenwespe | <i>Arachnospila anceps</i> | | | * | |
| | <i>Arachnospila minutula</i> | | | * | |
| | <i>Arachnospila spissa</i> | | | * | |
| Tönchenwegwespe | <i>Auplopus carbonarius</i> | | | * | |
| | <i>Dipogon subintermedius</i> | | | * | |
| | <i>Dipogon variegatus</i> | | | * | |
| Kleine Keulenwespe | <i>Sapygina decemguttata</i> | | | * | |
| Gemeine Rollwespe | <i>Tiphia femorata</i> | | | * | |
| Rotfühler-Rollwespe | <i>Tiphia unicolor</i> | | | * | |
| Gemeine Sandwespe | <i>Ammophila sabulosa</i> | | | * | |
| Dahlbom's Stielgrabwespe | <i>Mimumesa dahlbomi</i> | | | * | |

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Streng / besonders geschützt | FFH | Rote Liste | |
|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------|-----|------------|---|
| | | | | BW | D |
| Einfarbige Stielgrabwespe | <i>Mimumesa unicolor</i> | | | * | |
| Schwarzfuß-Stielgrabwespe | <i>Psenulus fuscipennis</i> | | | * | |
| Hellfüßige Stielgrabwespe | <i>Psenulus pallipes</i> | | | * | |
| | <i>Diodontus luperus</i> | | | * | |
| Brombeer- Blattlausgrabwespe | <i>Pemphredon lethifer</i> | | | * | |
| | <i>Pemphredon podagrica</i> | | | * | |
| Stengel-Blattlausgrabwespe | <i>Passaloecus turionum</i> | | | * | |
| Gemeine Zwerggrabwespe | <i>Spilomena troglodytes</i> | | | * | |
| Nördliche Kieferngrabwespe | <i>Nitela borealis</i> | | | * | |
| Keulen-Holzgrabwespe | <i>Trypoxylon clavicerum</i> | | | * | |
| Dreizahn- Fliegenspießgrabwespe | <i>Oxybelus trispinosus</i> | | | * | |
| Kleine Zahngrabwespe | <i>Entomognathus brevis</i> | | | * | |
| Zierliche Stengelgrabwespe | <i>Crossocerus exiguus</i> | | | * | |
| | <i>Crossocerus quadrimaculatus</i> | | | * | |
| Falsche Stengelgrabwespe | <i>Crossocerus assimilis</i> | | | * | |
| Magere Stengelgrabwespe | <i>Crossocerus podagricus</i> | | | * | |
| Große Siebwespe | <i>Crabro cribrarius</i> | | | * | |
| Gebirgs-Fliegenjäger | <i>Ectemnius borealis</i> | | | * | |
| Brombeer-Fliegenjäger | <i>Ectemnius rubicola</i> | | | * | |
| Wald-Fliegenjäger | <i>Ectemnius cavifrons</i> | | | * | |
| Gemeiner Fliegenjäger | <i>Ectemnius lapidarius</i> | | | * | |
| Rotfühler-Fliegenjäger | <i>Ectemnius ruficornis</i> | | | * | |
| Großköpfiger Fliegenjäger | <i>Ectemnius cephalotes</i> | | | V | |
| Großer Auen-Fliegenjäger | <i>Ectemnius fossorius</i> | | | 1 | 1 |
| Ufer-Fliegenjäger | <i>Ectemnius lituratus</i> | | | * | |
| Gelber Schmetterlingsjäger | <i>Lestica clypeata</i> | | | * | |
| Dorn-Kuckucksgrabwespe | <i>Nyssus spinosus</i> | | | * | |
| Gemeiner Zikadenjäger | <i>Gorytes quinquecinctus</i> | | | * | |
| Gemeiner Bienenwolf | <i>Philanthus triangulum</i> | | | * | |
| Sand-Knotenwespe | <i>Cerceris arenaria</i> | | | V | |
| Fleckbinden-Knotenwespe | <i>Cerceris interrupta</i> | | | 2 | 3 |
| Fünfbinden-Knotenwespe | <i>Cerceris quinquefasciata</i> | | | * | |
| Gemeine Knotenwespe | <i>Cerceris rybyensis</i> | | | * | |
| Garten-Knotenwespe | <i>Cerceris hortivaga</i> | | | V | 3 |
| Dünen-Knotenwespe | <i>Cerceris sabulosa</i> | | | 2 | 2 |

Tab. 8 Ergebnisse der faunistischen Untersuchung: Artenliste Wespen im weiteren Sinne
Die Angaben der Roten Liste bedeuten: 2 – Stark gefährdet;
3 – Gefährdet; V – Art der Vorwarnliste; * – ungefährdet

Im Folgenden werden von den 61 nachgewiesenen die acht Wespen-Arten der Roten Listen diskutiert:

Hornisse (*Vespa crabro*)

Rote Liste Deutschland: Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Bundesartenschutzverordnung: besonders geschützt

Mäßig wärmeliebende Art, die in verschiedenartigen offenen Lebensräumen mit alten Bäumen weit verbreitet und oft häufig ist. Kommt auch im Siedlungsbereich vor. Das bis 60 cm große Nest der meist 100 – 700, im Extrem bis 1.700 Tiere umfassenden Völker wird meist in großen Baumhöhlen errichtet, nicht selten aber auch in Vogel-Nistkästen oder anderen geeigneten trockenen Hohlräumen.

In den wärmeren Lagen weit verbreitet und oft häufig. Die Art ist in der Serie besonders warmer Jahre seit Ende der 1980er Jahre häufiger geworden. Die Einstufung als „gefährdet“ in der Roten Liste (WESTRICH & SCHMIDT 1985) ist gegenwärtig nicht mehr zutreffend. Die Nester werden häufig durch Menschen, die sich durch die Tiere bedroht fühlen, mutwillig zerstört. Die Art ist durch die Bundesartenschutzverordnung „besonders geschützt“.

Nachweise: Zerstreute Nachweise in den Flächen Schleif I, III, IV, VII und VIII.

Kleine Hornisse (*Dolichovespula media*)

Rote Liste Deutschland: - Rote Liste Baden-Württemberg: 3

In Deutschland verbreitete Faltenwespenart mit Schwerpunkt in Gebirgslagen, vor allem im Bereich von feuchten Waldrändern.

Nachweise: Am 15. April 2009 ein Weibchen in Schleif IV.

Großköpfiger Fliegenjäger (*Ectemnius cephalotes*)

Rote Liste Deutschland: - Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Art bewohnt warme bis mäßig kühle Biotope wie trockene Waldränder, Auwälder oder Obstgärten. Das Nest wird in abgestorbenen starken Ästen oder Stämmen angelegt. Als Larvennahrung werden große Fliegen eingetragen.

Von den wärmsten bis in mäßig kühle Lagen verbreitet, aber ziemlich selten.

Nachweise: Ein Weibchen am 17. August 2009 in Schleif I.

Großer Auen-Fliegenjäger (*Ectemnius fossorius*)

Rote Liste Deutschland: 1 Rote Liste Baden-Württemberg: 1

Diese Grabwespenart wird überwiegend in Auenlandschaften mit sonnig stehenden, morschen Bäumen (z. B. Pappeln) gefunden. Die in etlichen Bundesländern ausgestorbene Art wurde in den letzten Jahren in der Oberrheinebene wieder vermehrt nachgewiesen. Die Art leidet unter der Entfernung morscher Solitäräume.

Nachweise: Am 17.8.2009 ein Männchen In Schleif II.

Sand-Knotenwespe (*Cerceris arenaria*)

Rote Liste Deutschland: - Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Art bevorzugt sandige, trockene Biotope mit spärlicher Vegetation. Die Nester werden mit Rüsselkäfern verproviantiert.

Die Hauptvorkommen liegen in den Sandgebieten Nordbadens. Von hier aus werden auch die Lößgebiete der Schwarzwald-Vorbergzone und des westlichen Kraichgaurands besiedelt. Wegen der Bindung an seltener werdende Lebensräume ist der Gesamtbestand rückläufig.

Nachweise: Insgesamt sechs Tiere in Schleif I, Schleif III und Schleif IV.

Fleckbinden-Knotenwespe (*Cerceris interrupta*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Bewohnt trockene, warme Plätze im Offenland hauptsächlich auf Sand-, seltener auf Lössböden. Als Beutetiere dienen verschiedene Rüsselkäfer.

Der Schwerpunkt des baden-württembergischen Areals liegt in den Sandgebieten zwischen Stollhofen und Karlsruhe. Die bei weitem stärkste Population Baden-Württembergs und wohl ganz Deutschlands besteht auf dem Areal des Baden Airpark.

Nachweise: Im Juli ein Weibchen und drei Männchen in Schleif IV und Schleif V. Ein Blütenbesuch an Kanadischer Goldrute wurde notiert.

Garten-Knotenwespe (*Cerceris hortivaga*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die wärmeliebende Art ist aus Deutschland nur aus dem Oberrheingebiet und dem Bodensee (Bodanrück) bekannt. HASSLER et. al. (1993) entdeckten mehrere kleine Vorkommen an Lösswänden um Bruchsal. Über die Lebensweise ist wenig bekannt. Bei Bruchsal wurde *Lasioglossum pauxillum* als Beutetier festgestellt. Auch aus Japan wurden Wildbienen als Larvenproviant gemeldet.

Nachweise: Am 16. Juli 2009 vier Männchen in Schleif I und ein weiteres Männchen in Schleif IV; überwiegend an Goldrute.

Dünen-Knotenwespe (*Cerceris sabulosa*)

Rote Liste Deutschland: 2 Rote Liste Baden-Württemberg: 2

Sehr wärmeliebende Grabwespenart, die ihre Nester in lockeren Löss oder Sand gräbt. Die Grabwespe trägt Wildbienen als Proviant für ihre Larven ein. Die aktuellen Verbreitungszentren sind in Deutschland die Lössgebiete am Kaiserstuhl und die Sandgebiete der nördlichen Oberrheinebene, wo die Art noch spärlich vorkommt (BLÖSCH).

Die in Deutschland – aktuell außer Einzelfunden bei Landau/Pfalz und in Bayern (OHL 2002) – nur noch aus Baden-Württemberg bekannte Art bewohnt hier zwei kleine Teilareale. Die Hauptvorkommen befinden sich in der südbadischen „Trockenaue“ zwischen Steinenstadt und Hartheim, wo mehrere aktuelle Fundstellen bekannt sind (SCHMID-EGGER 2000). Für die von SCHMIDT (1979) aufgeführten Nachweise aus dem Kaiserstuhl und dem Taubergießen fehlen

seit über 30 Jahren neuere Bestätigungen, während ein aktueller Fund aus der Schwarzwald-Vorbergzone vorliegt. Noch dramatischer ist der Zusammenbruch im nordbadischen Teilareal, wo die Art nach SCHMIDT (1979) in den Sandgebieten von Karlsruhe bis Sandhausen sowie in den Lössgebieten am westlichen Kraichgaurand ehemals verbreitet und häufig war. Bis auf drei neuere Funde bei Karlsruhe und einem auf den Sandhausener Dünen (KRÜSS 1994) sind diese Vorkommen seit über 30 Jahren alle erloschen.

Nachweise: Ein Männchen am 17. August 2009 in Schleif III.

3.9 Sonstige Insekten

Im Folgenden werden noch neun weitere Insektenarten der Roten Liste diskutiert, für die kein Auftrag zu einer Erfassung vorlag, die aber nebenbei mit gefunden wurden:

Feldgrille (*Gryllus campestris*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: V

Die Feldgrille ist eine Charakterart von Halbtrockenrasen und mageren Glatthaferwiesen. Wo diese Voraussetzungen in Süddeutschland erfüllt sind, stellt sie sich meist in großer Zahl ein. In intensiver bewirtschafteten Gegenden weicht sie auf sonnige Böschungen aus.

Die Art ist in tieferen Lagen Baden-Württembergs noch weit verbreitet, allerdings deutlich rückläufig. Im Naturraum Nördliche Oberrheinebene fehlt die Art an den Rheindämmen und in den Sandrasen-Landschaften (wohl von Natur aus) nahezu ganz. Einzelne frühere Angaben können nicht mehr belegt werden, weshalb die Art hier als „gefährdet“ eingestuft wurde.

Nachweise: Lediglich ein einzelnes Männchen am 18. Mai 2009 in Schleif IV.

Weinhähnchen (*Oecanthus pellucens*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Das wärmeliebende Weinhähnchen ist in der Oberrheinebene weit verbreitet und in Ruderalflächen und Trockensäumen relativ häufig. Da die Art sich seit Jahrzehnten ausbreitet oder zumindest häufiger gefunden wird, ist die Aufnahme der in die Rote Liste Baden-Württembergs nicht nachvollziehbar.

Nachweise: Lediglich in den besonders gut geeigneten Teilflächen Schleif I und Schleif II registriert, wahrscheinlich aber auch in anderen Teilflächen zu finden.

Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: 3

Die wärmeliebende Art ist im Rheintal weit verbreitet. Sie besiedelt hier Kies- und Sandflächen mit schütterer Vegetation. Wo Sand- oder Kiesgruben in der Umgebung vorhanden sind, werden auch neu entstandene Baugruben etc. rasch besiedelt. Außerhalb des Rheintals ist die Art mehr auf naturnahe Standorte, wie mit Felsen durchsetzte Magerrasen, fixiert.

Die Art hat ihren eindeutigen Schwerpunkt in der Oberrheinebene. Hier ist sie insgesamt nicht gefährdet, da sie sehr rasch auch neu entstandene Flächen mit geeignetem Habitatschema zu finden und zu besiedeln vermag.

Nachweise: Ein Einzeltier am 17. August 2009 in Schleif I.

Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*)

Rote Liste Deutschland: * Rote Liste Baden-Württemberg: V

Der Wiesen-Grashüpfer lebt in mehr oder weniger mageren, vorzugsweise feuchten Wiesen mit dichter Vegetation. Hohe Populationsdichten kann die Art sowohl auf kurzrasigen Weiden als auch in langgrasigen Pfeifengraswiesen erreichen. Lediglich stark gedüngte Wiesen und Einsaatwiesen werden gemieden. In extensiv genutzten Wiesenlandschaften kann *Ch. dorsatus* die häufigste Heuschreckenart sein.

Der Wiesengrashüpfer ist in der Oberrheinebene noch immer weit verbreitet und in vielen Wiesen häufig. Infolge des Grünlandschwundes, verknüpft mit einer Intensivierung der noch vorhandenen Wiesen, ist die Art dennoch im Rückgang begriffen und wurde für Baden-Württemberg (wie auch in Rheinland-Pfalz) daher in die Vorwarnliste aufgenommen.

Nachweise: Vor allem in artenreichen Wiesen von Schleif V, einzeln auch in Schleif IV.

Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)

Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Baden-Württemberg: -

Die Bestände dieser Libellenart haben sich in den letzten zehn Jahr stark vermehrt. Daher konnte sich von der Roten Liste Baden-Württembergs gestrichen werden. Die Larven leben in verschiedenen kleineren Gewässern.

Nachweise: Einzeltiere als Nahrungsgast in Schleif I und Schleif III.

Südliche Mulmschwebfliege (*Brachypalpus valgus*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: V

Auf Totholz angewiesene Schwebfliegenart, deren Larven in nassen Baumhöhlen gefunden wurde. Die Art fliegt in Wäldern und Parks mit überalterten Laubbäumen. Sie wird vor allem an Eichen- und Buchenstämmen gefunden. In Baden-Württemberg ist sie auf warme Lagen beschränkt.

Nachweise: Am 15. April 2009 ein Weibchen an einer geringelten Eiche in Schleif VII.

Gelbe Tigerschwebfliege (*Temnostoma vespiforme*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

In Baden-Württemberg weit verbreitete Schwebfliegenart, deren Larven sich in liegendem, morschem Stammholz entwickeln.

Nachweise: Am 18. Mai ein Männchen in Schleif I.

Riesen-Hummelschwebfliege (*Volucella zonaria*)

Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Baden-Württemberg: *

In Baden-Württemberg verbreitete, aber nicht häufige Art, deren Larven in den Nestern von Faltenwespen (fast stets von der Deutschen Wespe) leben.

Nachweise: Am 28. Juli 2009 drei Tiere (Schleif I und Schleif IV).